

Flankierende Massnahmen: Nur gut gemeint?

ANGELA HÜPPI

VADUZ. Die von der Regierung eingesetzte Arbeitsgruppe schlägt die Prüfung verschiedener familienpolitischer Massnahmen vor, welche Frauen im Schwangerschaftskonflikt die Entscheidung für ein Kind erleichtern sollen. So etwa die Einführung einer Babyklappe, die künftige Bemessung von Unterstützung nach dem Netto- statt nach dem Bruttolohn, eine Verlängerung der Karenzzeit und deren Herauslösung aus der Taggeldversiche-

rung, unterschiedlich hohes Kindergeld je nachdem, ob das Kind zu Hause oder ausser Haus betreut wird, eine Lösung für Vorsorgeücken, die durch den vorübergehenden Verzicht auf eine Erwerbstätigkeit entstehen, die finanzielle Unterstützung von kinderfreundlichen Betrieben sowie finanzielle Unterstützung für private Betreuungsstrukturen.

Skepsis an Wirksamkeit

Einige Abgeordnete zeigten sich allerdings skeptisch, ob solche familienpolitischen Mass-

nahmen tatsächlich zur Reduzierung von Schwangerschaftsabbrüchen beitragen können. «Diese flankierenden Massnahmen sind zwar gut gemeint, ich bin aber skeptisch, ob sie auch zielführend sind», sagte etwa der FBP-Abgeordnete Elfried Hasler.

Kausalität muss gegeben sein

Die Äusserungen des zuständigen Gesellschaftsministers Mauro Pedrazzini gingen in eine ähnliche Richtung: «Viele der Vorschläge der Arbeitsgruppe sind aus familienpolitischer Sicht

prüfenswert. Ob sie aber bei der Entscheidung für oder gegen einen Schwangerschaftsabbruch wirklich von zentraler Bedeutung sind – da habe ich meine Zweifel.» Um solche Massnahmen einzuführen, müsse es eine Kausalität zur Zahl der vorgenommenen Schwangerschaftsabbrüche geben.

Schwierig aufzuzeigen

Eine solche aufzuzeigen, wird allerdings schwierig sein, gerade weil Zahlen und Daten zu den Gründen von Schwangerschaftsabbrüchen bisher fehlen. Es

wird abzuwarten sein, wie viele der flankierenden Massnahmen, deren zumindest teilweise Umsetzung für die Arbeitsgruppe

entscheidend für die Reduktion von Schwangerschaftsabbrüchen ist, tatsächlich realisiert werden.

PARIS NUR 29.- CHF

300 MB oder 300 Minuten & SMS

Egal wo Sie sich befinden: In der EU, der Schweiz, Island oder Norwegen. ALL INCLUSIVE!

FL1 Wir verbinden Welten.